



# MASCHERODE AKTUELL

Sozialdemokratischer Bürgerbrief

Juni 98

CDU unterstützt die Bebauung des Großen Schafkamp

## Sie zertrampeln unseren Vorgarten

Wer etwas Empfinden für dörfliche Idylle hat, dem muß doch besonders in dieser schönen Jahreszeit Freude und Freisein durchströmen, wenn er von der Stadt kommend das Mascheroder Holz verläßt. Die Stadt hat er hinter sich gelassen und nähert sich unserem Ort mit weitem Blick über das saftige Grün der bäuerlichen Kulturlandschaft am Großen Schafkamp. Sicher für einige nur ruhiger Ort als Schlafstätte nach tagsüber emsigen Treiben in einer geschäftigen Arbeitsstätte, für die meisten aber eine Heimstätte mit besonderer Lebensqualität. Was für ein Haus der Vorgarten ist, ist für ein Dorf die vorgelagerte landwirtschaftliche Fläche.

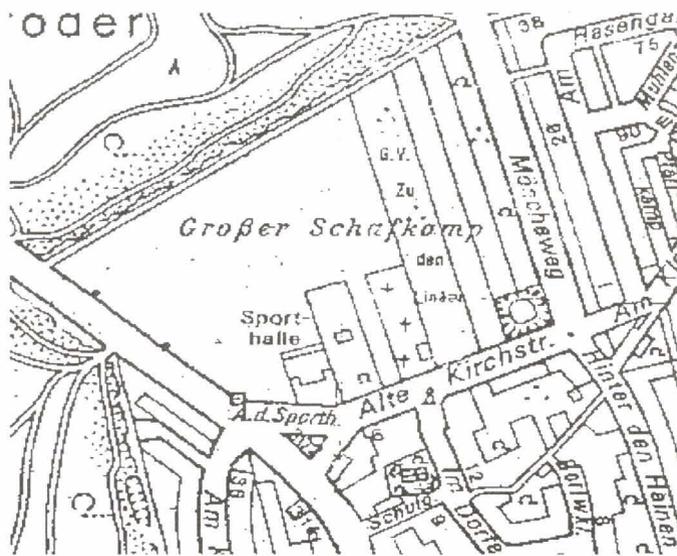
Wer in Mascherode noch etwas vom dörflichen Charakter erhalten will, muß dafür eintreten, wenigstens einige wesentliche Bestandteile eines natürlichen Dorfes zu erhalten. Zum Dorf gehört nun einmal auch Ackerland. Deshalb bleibt die Initiative der hiesigen CDU-Fraktion im Bezirksrat unverständlich, die die Bebauung des Großen Schafkamp forciert, aber auch den dörflichen Charakter

Mascherodes erhalten will. Ihr Antrag vor drei Jahren passierte wegen der Mehrheitsverhältnisse zwar den Bezirksrat, er fand jedoch im Rat der Stadt keine Zustimmung.

Da die Bauverwaltung stets Bauland sucht und die baugierige CDU im hiesigen Bezirksrat kennt, versucht sie immer wieder, vom Mascheroder Ackerland einen kräftigen Happen abzubeißen. Während der Früh-

jahrssitzung des Bezirksrats wollte sie wieder ihre Bauabsichten auf dem Großen Schafkamp bestätigt bekommen, diesmal u.a. mit der Begründung, daß eine Friedhofserweiterung nur möglich werde, wenn auch der Acker als Bauland erworben werde. Beide Punkte stehen im Konsens mit der örtlichen CDU-Politik, ihre Vertreter hatten keine Einwände und stimmten zu. Anders die SPD-Fraktion.

Fortsetzung: Seite 2



Auch ihre Forderung ist es seit vielen Jahren, daß der Friedhof erweitert wird, „damit Mascheroder Bürger über den Tod hinaus am Ort bleiben dürfen“, wie es wiederholt in ihrem Wahlprogramm ausgedrückt wird. Doch die Bebauung des Großen Schafkamp wird strikt abgelehnt.

Die Koppelung der Friedhofserweiterung an die umfangreichen Bauabsichten, wurde mit Empörung begegnet. **Henning Kramer** (SPD) sprach in diesem Zusammenhang von Erpressung, denn der Grundeigentümer dürfe eine solche Forderung nicht konstruieren, schließlich stehe im Grundgesetz, daß der Gebrauch von Eigentum zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen solle.

Die ablehnende Haltung zur Bebauung erläuterte **Horst Schultze** (SPD) mit all den bekannten Argumenten noch einmal ausführlich: die Nähe zum Wald, der im Bereich der Südstadt eingeschnürt wird; die überbewertete Wohnqualität, die durch den Lärm des Ver-

kehrts von Salzdahlumer Straße und Möcheweg gemindert wird; den Konflikt, der mit dem Sportverein vorprogrammiert zu sein scheint. Schließlich habe die SPD schon in den 80er Jahren dem städtischen Druck mildernd auf alternative Bebauungsbereiche am Rande Mascherodes hingewiesen: Die Äcker am Schmiedeweg, die sich jetzt bereits als wesentlich besser geeignete Fläche mit rund 40 Häusern mehr in der Planungsphase befinde, die Ortsrandbereiche hinter der Kohliwiese und hinter den Springäckern.

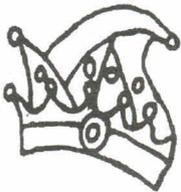
Auch **Regine Wellner** (SPD) argumentierte mit den von Fachleuten erarbeiteten schwerwiegenden Bedenken gegen die Wohnbebauung des Ackers hinter der Turnhalle:

- es gäbe keine überzeugende Begründung für die Notwendigkeit der Bebauung dieser Fläche, da eine Verbindung zwischen der Friedhofserweiterungsfläche und dem Erwerb und großen, bisher landwirtschaftlich genutzten Fläche nicht herzustellen sei.

- das Plangebiet liege im direkten Windschatten einer Hauptverkehrsstraße, deren Lärm und Schadstoffemission die Wohnqualität stark beeinträchtigen, schließlich seien etwaige Schutzmaßnahmen mehr oder weniger wirkungslos.

- die Bebauungsvorschläge aus den 80er Jahren seien fachlich nicht akzeptabel, sie widersprächen modernen Planungskriterien und ließen für das Ortsbild kein befriedigendes Ergebnis erwarten. Es entstände der Eindruck einer stadträumlichen Zerfransung und Ausuferung ohne eigenständiges Gestaltprofil.

Die Auffassung der SPD gegen eine Bebauung des Großen Schafkamp fand im Bezirksrat keine Mehrheit. Es bleibt zu hoffen, daß die Bebauungsabsichten auch diesmal im Rathaus keine Mehrheit finden werden und uns der dörfliche, landwirtschaftliche Vorgarten erhalten bleibt.



Am 9. Mai hatte die Mascheroder Karnevalsgesellschaft (MKG) zum 1. „Mascheroder Bauernschmaus“ eingeladen. Anlaß war der Gründungstag, der sich am 1. Mai zum 33. Mal jährte, wie der Präsident **Alfred-Peter Fidorra** in seiner Begrüßung

## Jubiläum des Karnevalvereins

betonte. Viel Prominenz gab sich die Ehre, an diesem besonderen Tag nach Mascherode zu kommen: Oberbürgermeister **Werner Steffens** sprach als erster ein humorvolles Grußwort und überreichte ein Erinnerungsteller der Stadt. Auch Innenminister **Gerhard Glogowski** ließ es sich nicht nehmen, hierher zu kommen. Er hob in seiner launigen Rede hervor, daß er sehr gerne durch Mascherodes Straßen

ginge, die sich durch ein ganz besonderes Flair auszeichneten. Die Präsidenten der beiden anderen Braunschweiger Karnevalvereine, **Siegfried Rackwitz** und **Norbert Czock**, sowie **Kaju Hänsel** vom Niedersächsischen Karnevalverband beglückwünschten die MKG mit freundlichen Worten. Bezirksbürgermeister **Adolf Steinau** überbrachte die Grüße und Glückwünsche



des Bezirksrats und überreichte - mit Blick auf die knappen Kassen - einen „kleinen“ Umschlag. Ein besonderer Höhepunkt des Tages war die Ehrung der Gründungsmitglieder: **Hannes** und **Lieselotte Mertens**, **Marianne** und **Oswald Musiol**, **Manfred** und **Ursula Döbblin**, **Lotti Beeskow**, **Horst** und **Louise Winterberg**. Jeder von ihnen hat seine ganz besonderen Verdienste um den Verein, aber einer wurde von allen herausgehoben: **Horst Winterberg**, der schon vor der offiziellen Gründung der MKG die ersten Sitzungen leitete. Von ihm stammt folgendes Gedicht, das er für dieses Jubiläum geschrieben und vorgetragen hat:

Niemand wird sicherlich gebeten  
die närrische Bühne zu betreten.  
Wenn jemand dieses von sich aus tut  
und weder Kosten noch Mühen scheut,  
dann hat er Witz und Humor im Blut  
und trägt zu Recht das Narrenkleid!

Die 11 ist bekanntlich die närrische Zahl.  
Sie jährt sich nun zum dritten Mal  
für die MKG Rot-Weiß e.V.,  
So nennt sich unsere Gesellschaft genau.  
1965 am 1. Mai

begann sie zu existieren.  
Mit ganzem Herzen war man dabei!  
Unser Narrenschiff zu führen,  
hatten wir Hans-Günther Mertens zuerkannt,  
von denen, die ihn lieben, Hannes genannt.

25 Jahre war er unser „Kapitän“!  
Hannes, der die „Klippen“ des Vereinslebens kennt,  
ist unser Ehrenpräsident!  
Nun läßt sich Peter Fidorra den Wind um  
die Nase weh'n.

Auch Peter steuert mit sicherer Hand  
unser Boot durch das närrische Land.  
Die Aktiven bemühen sich tagaus, tagein,  
eine zuverlässige Crew zu sein.  
Ich stehe als Passiver hier,  
sozusagen als Passagier.  
Sie werden bestimmt erlauben,  
die Vergangenheit ein wenig zu entstauben.

Nicht nur ich erinnere mich sehr gerne noch

an die Wirtsleute Lehmann / Koch.  
Auf deren ziemlich maroden Saal  
wurde Karneval gefeiert  
mit einem Büttensabend. Zum ersten Mal  
wurde sowas in Mascherode „angeleiert“!  
Die Siedlergemeinschaft Mascherode trug das  
finanzielle Risiko.

Das war vor dem besagten 1. Mai.  
Kaum war dieses Fest vorbei  
hieß die Devise: weiter so!  
Dieser Abend war einfach toll  
und die „Bude“ war proppe voll!

Frauen und Männer der ersten Stunde  
sind heute noch in unserer Runde.  
Einige davon werden Sie kennen,  
namentlich werde ich sie nicht alle nennen.  
Jahrelang im Rampenlicht:  
graziöse Damen mit etwas Übergewicht.  
Sie waren tanzend das „Salz in der Suppe“!



Tattergirls nannte sich  
diese Tuppe.  
Die Coffee-Sisters haben  
deren Platz übernommen,  
auch sie sind überall  
herzlich willkommen!  
Damit es in der Kasse  
ein wenig klingelt,  
sind wir damals schon  
über Land getingelt.  
War unser Auftritt in der  
Näh'  
fuhren wir mit dem  
PKW.  
Aber z.B. in Helmstedt,  
Goslar, Seesen  
sind wir mit dem Bus  
gewesen.  
Die Fahrer hatten selten  
solch fröhliche Fracht.

Einer hat auch sehr herzlich gelacht!  
Er kam aus dem Lachen nicht mehr heraus,  
er stieg auf freier Strecke aus  
und hat sich draußen den Bauch gehalten.  
Erst danach konnte er wieder lenken und schalten.  
Eine Tanzgarde, bestehend aus „taufrischen“  
Damen,  
als Funkengarde gab man sie aus, ➤

sorgte von Anfang an für den prunkvollen Rahmen.

Sie brachte den erfrischende Glanz ins Haus. Die MKG-Spatzen „zwitcherten“ auch von Anfang an.

1966 erklang ihr Hei didel die.

Die Besetzung wechselte dann und wann.

Ich war 22 Jahre dabei.

Gevatter Hein macht vor niemanden Halt,

mehrere Male in den 33 Jahren

ist die Sense dieser Schreckensgestalt

quer durch unserer Reihen gefahren.

Rücksichtslos trieb er sein grausames Spiel,

jeder, der fortging, war einer zuviel!

Unseren ersten Bauern, Heinz Kindervater,

Symbolfigur und ein As in der Bütt,

holte der Schnitter ohne langes Theater -

Erwin Christian ist es, der nun in Heinz' Fußtapfen tritt.

Ein kleiner Rückblick ist es gewesen,

ein Streiflicht in die Vergangenheit.

Was heute Fakt ist, ist nachzulesen

## Kleinkaliber-Schützenverein Jahreshaupt- versammlung

Der Kleinkaliber-Schützenverein Mascherode (KKS) hat am 31.01.98 seine Jahreshauptversammlung durchgeführt. Der erste Vorsitzende **Rudolf Storchmann** begrüßte die erschienenen Mitglieder und stellt die Beschlußfähigkeit fest.

In seinem Bericht stellt er im sportlichen Bereich die großen Erfolge heraus. Erforderliche größere Umbauten im Bereich des Kleinkaliberstandes wurden durchgeführt und ohne Beanstandungen von den Behörden abgenommen. Als weitere Baumaßnahme erfolgte die Isolierung der Rückwand des KKS-Heimes.

Erfreulicherweise konnte der

im Liederheft, ihr lieben Leut'.

Allen Akteuren ist zu danken

für ihren Einsatz Jahr für Jahr.

Auf eines Narrenschiffs Planken

gibt es kaum eine Pause, das ist klar!

Singen, schunkeln, scherzen, lachen,

Frohsinn bringen, Freude machen,

auch in etwas schwierigen Zeiten,

unbeschwerte Stunden bereiten -

das schreibe man auf die Standarte!

Miesmacher, Streithähne, Unruhestifter,

Quertreiber, Schandmäuler, Brunnenvergifter -

denen zeige man die „rote Karte“!

Dann scheint weiterhin die Sonne an Luv und

an Lee

auf dem Narrenschiff der MKG!

Der Mascheroder Karnevalgesellschaft Rot-Weiß e.V.

Alles Gute und viel Glück für die nächsten 11 Jahre - Helau!



Die stolzen Sieger des Vereinspokalschießens am 21.2.1998:

Fred Bittner (Schießwart, KKS), Polizeirevier Thüringenplatz (2. Platz); Frank Voigtländer, TVM (1. Platz); Klaus Wachs, Feldmarkinteressensschaft u. Forstgenossenschaft (3. Platz); Heinrich Bötzel, Rudi Storchmann (Vorsitzender, KKS)

1. Vorsitzende berichten, daß alle beantragten Zuschüsse gezahlt wurden. "Jede Mark zählt", war sein Kommentar dazu. Posi-

tiv konnte er den Mitgliederbestand beurteilen: Einem Austritt wegen Wegzuges standen



drei Eintritte gegenüber. Über Neuschaffungen konnte erfreuliches berichtet werden. Es wurden eine elektronische Auswertmaschine, ein Gewehr und diverses Zubehör angeschafft.

Da der zweite Vorsitzende zum Ablauf des vergangenen Jahres sein Amt niedergelegt hatte, mußte eine vorgezogene Neuwahl erfolgen. Es wurde mit Mehrheit **Heinrich Bötzel** zum neuen 2. Vorsitzenden gewählt.

Nach den Berichten der Kassiererin und der Kassenprüfer wurden der Kassiererin und dem gesamten Vorstand einstimmig Entlastung erteilt. Für die turnusmäßig auscheidende Kassenprüferin **Bärbel Bötzel** wurde **Gustav Kaufmann** als neuer Kassenprüfer gewählt.

Nach diesen Tagesordnungspunkten erfolgten die Ehrungen der langjährigen Mitglieder des Vereins. Die bronzene Ehrennadel erhalten für 10jährige Mitgliedschaft im KKS: **Sabine Klinzmann, Roswitha Eckel, Jupp Eckel, Axel Schölecke**. Die silberne Ehrennadel erhalten für 15jährige Mitgliedschaft im KKS: **Irmgard Nenntwich, Kathrin Bötzel, Heinz Nenntwich, Maik Möhle, Frank Klinzmann, Michael Scholkemeier-Bötzel, Marga Schmidt**;

25jährige Mitgliedschaft im KKS und DSB: **Gustav Kaufmann**;

Die goldene Ehrennadel für 40jährige Mitgliedschaft im KKS erhält **Rudolf Dräger**

Nach diesen Ehrungen wurden das Schützenfest, das am 27./28.06.98 stattfindet, und die Schützenfahrt, die am 12.09.98 durchgeführt werden soll, besprochen.

*Harald Krebs*

## Bürgeranhörung

# Neubaugelbiet „Schmiedeweg“

Zu einer Anhörung in Form einer Bürgerbeteiligung gemäß § 3 Baugesetzbuch hatte das Stadtplanungsamt für den 23.4.1998 ins Bürgerhaus eingeladen. Zahlreiche Bewohner Mascherodes und interessierte Bauwillige waren der Einladung gefolgt.

Baurätin Dipl.-Ing. Ruth Dirks und ihre Mitarbeiterin Dipl.-Ing. Irina Vellay erläuterten die insgesamt zwei Varianten, die als großformatige, anschaulichen Skizzen präsentiert wurden.

Rund 100

Wohnheiten sollen dort entstehen - eine spürbare Entlastung des Eigenheimbedarfs in der Stadt Braunschweig. Weil sich insbesondere die Mascheroder SPD-Bezirksratsmitglieder ihrer gesamtstädtischen Verantwortung bewußt waren, hatte der Bezirksrat im Mai 1997 einstimmig der Verwaltung die beschleunigte Aufstellung des notwendigen Bebauungsplans aufgetragen. Doch schon bald deuteten sich Schwierigkeiten an (siehe Bericht in Mascherode Aktuell vom Dezember 1997). Im Verlauf der Anhörung wurden diese nun genauer benannt: Neben der Notwendigkeit einer Biotop-

vernetzung von Ober- und Niederdahlumer Holz, Kalkgrube und Spring sowie der Sicherstellung der Speisung dieser Quelle war es im wesentlichen die Erschließung des Baugebiets zur Salzdahlumer Straße. Das Straßenbauamt Wolfenbüttel, zuständig für die Landesstraße nach Salzdahlum, sprach sich gegen die Einmündung einer innerörtlichen Erschließungsstraße auf die Landesstraße aus. Es entstand der Eindruck, daß



der Stadt ihrerseits nicht gewillt ist, das ca. 800 m lange Straßenstück bis zur geplanten Einmündung zu übernehmen. Wie glaubwürdig sind die Reden von dringend benötigten Baugebieten, wenn die Errichtung von rund 100 Häusern vom Kauf eines kleinen Stücks Straße abhängt, die ohnehin auf städtischem Gebiet verläuft? Will die Stadt dort gar nicht bauen?



Wie ist in diesem Zusammenhang der Vorschlag zu werten, den Zugang über die für diesen Zweck zu schmale Anwohnerstraße „Schmiedeweg“ und die Landwehrstraße zu machen? Es war vorauszusehen, daß die Anwohner ihre erheblichen Bedenken vorbrachten und dieser Variante ihre Zustimmung nicht geben mochten; ebenso wurde mehrheitlich eine Verbreiterung des Schmiedewegs abgelehnt. Auf Unverständnis stieß die Antwort, daß mit einem Beschluß des endgültigen Bebauungsplans nicht vor dem Jahre 2000 gerechnet werden kann. So fühlte sich mancher Bauwillige aus der Stadt herausgedrängt!

### Am Steintore 13

## Gelungene Renovierung

Es ist nicht zu übersehen. Das neue Schmuckstück dort, wo sich „hinter den Hainen“ und „Am Steintore“ treffen. Mit viel Eigeninitiative und Arbeit haben sich **Regine** und **Pascal Gehrt** das von Edith Mette erworbene Haus unter Mithilfe des Vaters gründlich renoviert und den Bedürfnissen einer jungen Familie mit zwei kleinen Kindern angepaßt. Der ursprüngliche Charakter des dörflichen Hauses ist dabei wieder deutlich geworden: die Giebelseite und der in seiner Schlichtheit richtig getroffene Vorbau bezeugen das in eindrucksvoller Weise. Aber auch im Inneren wurde die ursprüngliche Struktur des Hauses wieder deutlicher, gerade weil



einige Änderungen vorgenommen wurden. Als besonderen Glücksfall empfand es die Familie Gehrt, daß sie den alten Terrazzoboden im Erdgeschoß wieder freilegen konnten. Für die beiden Kinder gibt es im Garten

mit Schaukel, Rutschbahn und Sandkasten genug Möglichkeiten, mit Nachbarkindern und Freunden zu spielen.

## Seniorenkreis

Der Seniorenkreis Mascherode begibt sich mit Beginn der warmen Jahreszeit wieder auf seine so beliebten monatlichen Halbtags-oder Tagesfahrten. Die erste Tagesfahrt in diesem Jahr führte uns Ende April nach „Willeckes Lust“ bei Homburg zum Spanferkelessen. Da wir dort längere Zeit nicht gewesen waren, war der Bus schnell voll besetzt. Bei herrlichem Wetter machte es uns viel Freude, die erwachende Natur zu bewundern. In „Willeckes Lust“ ließen wir uns das Spanferkel mit Sau-

erkraut und frischem Brot gut schmecken. Ein kleiner Schnaps zwecks besserer Verdauung rundete das ganze ab. Zum Kaffeetrinken fuhren wir nach Göttingerode ins „Café Goldberg“, für ein Stück Kuchen und Kaffee war dann doch noch im Magen etwas Platz. Unsere erste Ausfahrt war schon ein Erfolg, aber wir bieten ja noch mehr. Haben Sie nicht Lust, mal mit uns zu kommen? Fragen Sie an bei **Lieselotte Schönherr**, Torfkamp 8, Tel. 69 53 03.

## Mascheroder Wandertag

Traditionell ist am dritten Oktober-Wochenende der Volkswandertag, in diesem Jahr also am **18. Oktober**. Die Wanderfreunde des TVM haben sich für dieses Jahr etwas Besonderes ausgedacht: eingeladen sind natürlich alle Mascheroder, die Mascheroder Vereine sind darüber hinaus schon vor einigen Wochen aufgefordert worden, dergestalt mitzumachen, daß sie selbst Wanderstrecken - möglicherweise auch unter einem besonderen Motto - ausarbeiten. Es ist daran gedacht, etwa 3 - 4 Wandergruppen auf Strecken von 3 - 10 km so auf den Weg zu schicken, daß alle zeitgleich zum gemeinsamen Eintopfessen auf dem Sportplatz eintreffen.

Klaus-Peter Bachmann, MdL

## Am 27. September 1998 wird alles anders!

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger, zunächst möchte ich mich auf diesem Wege für Ihr Vertrauen hinsichtlich meiner Wiederwahl in den Niedersächsischen Landtag sehr herzlich bedanken. Ich konnte bei den letzten beiden Landtagswahlen in meinem Wahlkreis insgesamt rund 13% bei den Erststimmen hinzu gewinnen. Das ist für mich Auftrag und Bestätigung zugleich. Ich stehe Ihnen auch in Zukunft - wie bisher- für Ihre Anliegen und Wünsche, aber auch zur Information über die politische Arbeit zur Verfügung. Um einen Termin mit mir zu vereinbaren oder meine Sprechstunde wahrzunehmen, können Sie jederzeit in meinem Wahlkreisbüro (Eva Voges, Tel.: 0531-480 98 21) anrufen.

Das Wahlergebnis vom 1. März 1998 war nicht nur eine Bestätigung unserer sozialen Landespolitik, es war gleichzeitig ein deutliches Votum aller Niedersachsen, daß der nächste Bundeskanzler Gerhard Schröder heißen soll. Ich habe diesen Zusammenhang vor der Landtagswahl überdeutlich gemacht, haben wir doch nicht nur die Chance das erste Mal in der Geschichte der Bundesre-

publik, daß ein Niedersächse Bundeskanzler wird sondern gleichzeitig auch die Chance, daß ein Braunschweiger, mein

Freund Gerhard Glogowski, Niedersachsens Ministerpräsident wird. Das setzt jedoch nach der erfolgreichen Wahl in Niedersachsen voraus, daß wir auch am 27. September hierzu einen deutlichen Auftrag aller Wählerinnen und Wähler in Deutschland erhalten.

Noch nie wollten so viele Menschen bei einer Bundestagswahl den Wechsel und noch nie waren so viele Menschen davon überzeugt, daß der Wechsel kommt. Wenn wir die Veränderung der letzten 16 Jahre betrachten, dann wird es auch höchste Zeit für einen politischen Neuanfang. Herr Kohl mag teilweise seine

standes geworden. Die Menschen wollen aber wieder Politiker in der Verantwortung sehen, die zupacken und die vielen verschiedenen Problem lösen.

In Leipzig wurde unser Wahlprogramm beschlossen. Eine Politik der arbeitsplatzschaffenden wirtschaftlichen Neuorientierung wird im Mittelpunkt unseres Handels stehen, und wer anderes als wir Sozialdemokraten kann garantieren, daß dabei soziale Gerechtigkeit Grundlage unseres Handelns ist. Die derzeit in Bonn Regierenden haben in 16 Jahren mit einem unvergleichlichen Abbau sozialer Leistungen das Gegenteil gemacht.

Das niedersächsische Signal war der Anfang. Am 27. September bitte ich Sie die endgültige Entscheidung zu treffen. Meine Kollegin Leyla Onur muß die direkt in Braunschweig gewählte Bundestagsabgeordnete bleiben. Sie ist wie ich engagierte Sozialpolitikerin und mit ein Garant dafür, daß soziale Gerechtigkeit wieder Mittelpunkt der Politik wird.



**Leyla Onur**, Braunschweigs direkt gewählte Bundestagsabgeordnete, kandidiert erneut für den Bundestag

Verdienste haben, er ist aber verbraucht und kraftlos. Die Bonner Koalition ist eine Koalition des Aussitzens und des Still-

**SPD**

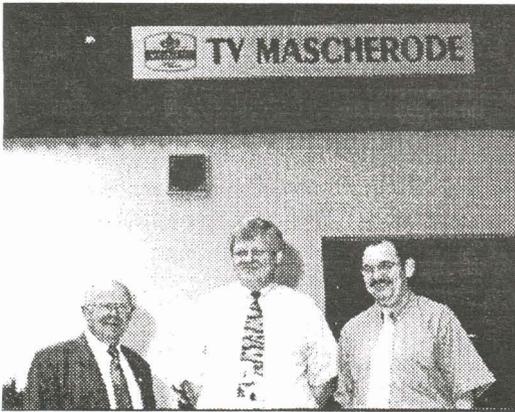
## Waldsportplatz des TVM Vereinsheim fertiggestellt

1999 feiert der TV Mascherode seinen 80. Geburtstag. Dieses Jubiläum wirft seine Schatten weit voraus: Das neue Vereinsheim nahm bereits am 30.05.1998 seinen Betrieb auf. Dieses Ereignis feierte der TVM mit der offiziellen Einweihungsfeier und Eröffnung sowie einer Vereinsparty.

Nach Abschluß der Planungen,

etwas in die Hand nehmen und in Eigenarbeit ihren Beitrag liefern. Immerhin haben die Stadt Braunschweig und das Land Niedersachsen dieses Projekt mit DM 250.000 bezuschußt.

Die Eigenarbeit der Vereinsmitglieder ist beachtlich: Durch Beschluß der Jahreshauptversammlung 1997 (vor Baubeginn) verpflichteten sich die arbeitsdienstpflichtigen Mitglieder, pro Jahr sechs Arbeitsstunden zu leisten. Anfang Mai 1998 wurden ca. 2.150 Arbeitsstunden ermittelt, wobei der größte Anteil von



Genehmigung des Bauantrages und Zusage öffentlicher Zuschüsse begannen am 22.08.1997 die Sanierungsmaßnahmen. Allerdings hemmte zunächst die schlechte Bausubstanz des Gebäudes den Fortschritt, aber durch den unermüdlichen Einsatz unserer Vereinsmitglieder konnte bereits im November 1997 Richtfest gefeiert werden. Anfang des Jahres 1998 begannen die Arbeiten im Innenbereich, der Einbau einer neuen Küche und die Anschaffung der neuen Bestuhlung rundeten das Bild ab.

Wolfgang Sehr, Sportausschußvorsitzender im Rat der Stadt Braunschweig, bescheinigte eine gute Geldanlage, wenn Vereine

Mitgliedern erbracht wurde, die aufgrund ihres Alters eigentlich gar nicht zur Leistung verpflichtet waren. Rechnet man die unzähligen Stunden der Planung, der Verhandlungen, der Materialbeschaffung und sonstigen Vorbereitungen mit ein, kann man sich vorstellen, welcher enormer Kraftakt nötig war, um dieses Schmuckstück fertigzustellen. Ein ebenso großer Kraftakt ist für den TVM die Finanzierung dieser Maßnahme, die die Mittel des Vereins über Jahre binden wird, letztlich aber als Zukunftsinvestition eine moderne Begegnungsstätte bietet, die diese Kraftakte rechtfertigen. Der TVM dankte insbesondere Wolfgang Meyer,

Klaus-Dieter Schulze und Andreas Frede für ihr besonderes Engagement, der Dank gilt aber genauso der Stadt Braunschweig, dem Land Niedersachsen, den zahlreichen Spendern, den bauausführenden Firmen und insbesondere den Vereinsmitgliedern, die durch ihren unermüdlichen Einsatz die Verwirklichung dieses Vorhabens umsetzten.

Das Vereinsheim als Zentrum der Vereinsmitglieder, als Angebot für junge und ältere Mitbürger und Mitbürgerinnen, zum Abschluß ihres Waldspazierganges bei Kaffee und Kuchen zu verweilen, Räumlichkeiten für alle Gelegenheiten, ein Schmuckstück in dörflicher Nähe, der TV Mascherode würde sich freuen, auch Sie begrüßen zu können.

*Ulli Lüddecke*

**Der Kulturkreis**  
lädt ein zum  
**Jazz-Dämmerstopp**  
im historischen Kuhstall  
an der Alten Kirchstraße  
am 14. Juni 1998 ab 17 Uhr  
Es spielt die  
**Bigband der PTB**  
Leitung: Güther Wittrin  
Eintritt: 5,00 DM  
Für gekühlte Getränke u.  
kleinere Speisen ist gesorgt.  
Vorverkauf: Henning Kramer  
Am Kohlikamp 34  
Tel. 26 20 71  
(Anrufbeantw.)

Gottesdienst am Spring und Wassertreten

## Frühling in und um Mascherode erleben

Am 14. Juni 1998 findet wieder ein Gottesdienst an unserer Quelle, dem Naturdenkmal Spring statt. Der Quellteich bereichert die Feldmark mit seinem sommers wie winters sprudelnden Wasser! Welcher Ort in unserer Gegend hat schon eine Quelle aufzuweisen?

**Pastor Brüdern** lädt nun am Quellteich zum Sonntagsgottesdienst ein und hat dazu den Posaunenchor Ahlum /Salzdahlum unter Leitung von **Günther Jurkeit** zusammen mit dem Kirchenchor Mascherode, Leitung **Dagmar Engelland**, zur musikalischen Unterstützung gebeten. Anschließend wird die Gedenkstein- und Wasserbruderschaft Kneippsche Anwendungen im Spring anbieten.

Pfarrer Sebastian Kneipp hat schon im 19. Jahrhundert seine "Kneipp-Kur" mit Waschungen, Ganz- und Teilbädern, Güssen, Packungen usw. entwickelt. Grundgedanken dieses Heilverfahrens sind Abhärtung, Einfachheit und Mäßigung. Die persönliche Hygiene steht dabei im Vordergrund. Unser ca. 10-12° C kaltes Springwasser bietet sich geradezu zum Wassertreten an.

Während eines solchen Fußbades wird die Durchblutung des gesamten Organismus stark angeregt, aber auch die Füße, denen wir als Kulturmenschen fast gar keine Luft mehr gönnen und die wir tagtäglich durch teilweise unzweckmäßiges Schuhwerk quälen, werden es uns danken.

Wir empfinden wahrscheinlich danach ein neues Lebensgefühl, und die Konzentration beim Volksfestschießen im Schützenheim des KKS am Nachmittag wird entsprechend groß sein.

Für das gesundheitsfördernde Wassertreten haben die Wasserbrüder Treppen gefertigt und einen trittfesten Steg unter Wasser angelegt. Ein Geländer zur Absicherung ist ebenfalls installiert worden, so daß Sie sich getrost auf dieses Angebot einlassen sollten.

Allerdings raten wir die Wahl einer geeigneten Kleidung an (Hosenbeine müssen natürlich hochgekrempt werden!).

Für Besucher, die ihre Badeutensilien mitbringen, steht ein eigenes geschaffener "Badewagen" bereit, in dem sich umgezogen werden kann.

Dieser "Badewagen" war früher ein Klein-Ackerwagen der sogenannten Anbauern. Sie wohnten am Rande des Dorfkarrees und arbeiteten teilweise als Handwerker. Nebenbei betrieben sie eine kleine Landwirtschaft mit Ziegen, Schweinen und Hühnern, für die ein "Einspanner-Ackerwagen" genügte.

Jens Eckel kaufte 1996 das Anbauergrundstück Hinter den Hainen 1 samt des Ackerwagens. Er entschloß sich bald darauf, der Dorfgemeinschaft dieses Gefährt als Zeitzeugnis zur Verfügung zu stellen. So wurde in etlichen Arbeitsstunden aus dem ehemaligen Ackerwagen der

derzeitige "Badewagen".

**Heinrich Pape** wird an diesem Sonntag eines seiner Pferde anspannen und die mobile Umkleidekabine zum Spring fahren, wo wir nach Gottesdienst und Kneippschen Anwendungen zur Behebung von Flüssigkeitsverlusten sicherlich auch eine Mascheroder Wasserprobe nehmen können.

*Henning Habekost*

**Achtung !!**

Der Feldweg zum Spring ist an diesem Tag für jeden Fahrzeugverkehr gesperrt - Parkmöglichkeiten sind dort nicht vorhanden.



## Freundschafts-Singen

Am 24. Mai, einem Sonntag, hatte der Frauenchor Mascherode zum Freundschaftssingen in den frühlinghaft geschmückten Kultur-Kuhstall eingeladen. Anlaß war die 25jährige Wiederkehr des Gründungstages. Eingeladen waren die Chorgemeinschaft Stöckheim, der Frauenchor „Melodia“ Salzdahlum und natürlich die drei anderen Mascheroder Chöre: der MGV „Harmonia“ Mascherode, der Kirchenchor der evangelischen Gemeinde und der „Singkreis St. Heinrich“ der katholischen Gemeinde. Ein bunter Strauß von volkstümlichen Melodien aus

aller Welt wurde schwungvoll dargeboten. Anhaltender Beifall belohnte jeden Chor für seine wahrhaft hervorragenden Leistungen. Als krönenden Abschluß sangen Mascheroder Frauenchor und Männerchor unter der Leitung ihres gemeinsamen Dirigenten **Heinz Denzin** das Stück „Moskauer Nächte“ auf die Melodie einer bekannten russischen Volksweise. Viel zu schnell verflog die Zeit an diesem überraschend sonnigen Nachmittag. Das Kuchenbuffet vor dem Gesangesprogramm lud zum Plaudern und Erzählen ein - ein Zeichen guter Planung.

## Der Generalmacher

Die roten Socken mußten sterben,  
zu dumm die Theorie.  
Die Aktion Tankstelle  
erwischt den grünen Vogel nicht:  
der fliegt davon!  
Es ist der Schuß  
mit einer Platzpatrone!  
Was bleibt,  
ist ein Gefühl im Magen  
zum Erbrechen.  
Wohin nur  
mit dem Meistermacher?  
Am besten ginge er zurück,  
zu seinen Leisten!  
Doch halt,  
das Wort zum Sonntag  
paßt zu diesem Manne nicht!

*Walter Schürmann*

### Neu in Mascherode

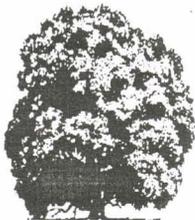
## Garten-Center ICLEK

Pünktlich zu Beginn der Pflanzzeit standen genug junge Bäume, Sträucher, winterhartes in- und ausländisches Ziergehölz auf dem nun fertig gestalteten Gelände westlich neben dem Friedhof, der ehemaligen Schweineweide. **Mehmed Ickek**, der nicht nur Pflege und Verkauf des sehenswerten Bestandes betreibt, hat sich weit über Mascherode hinaus einen guten Namen als Gartengestalter und -planer gemacht.

Für die nächste Zeit plant Mehmed Ickek ein Eröffnungsfest mit Bratwurst- und Bierstand, um seinen Betrieb, den er zusammen mit seiner Frau betreibt, den Mascherodern vorzustellen.

### Öffnungszeiten:

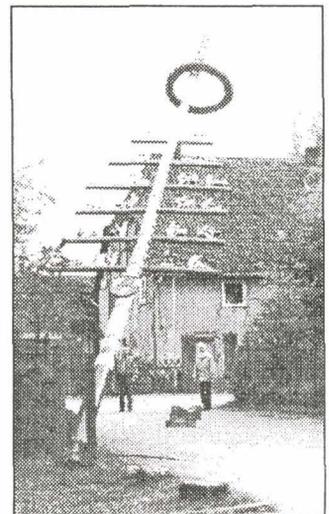
Mo.- Fr.: 7 - 18 Uhr,  
Sa.: 7 - 14 Uhr  
Tel.: 0531-26 22 400 und  
0171-6 39 26 56



## Neuer Baum im frischen Glanz

Schon am 29. April wurde in diesem Jahr der Traditionsbaum im Beisein vieler Mascheroder mitten im Dorf aufgerichtet. Fast schien es, daß der neue

Baum - von der Forstgemeinschaft gestiftet - nicht rechtzeitig fertig würde - durch das schlechte Wetter verzögerte immer wieder die endgültige Bearbeitung. So war die Farbe buchstäblich erst in letzter Stunde trocken.



Zwei Neuerscheinungen mit Beiträgen aus Mascherode

## Braunschweigische Landschaft

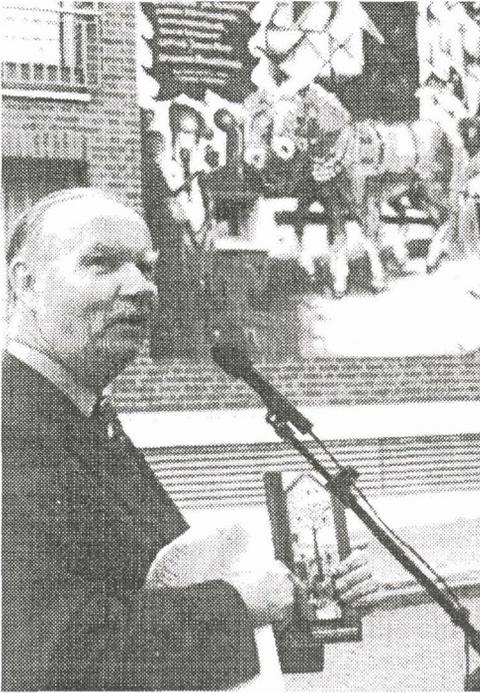
Zum 15. Mai hatte die Braunschweigische Landschaft in das Foyer des City-Point eingeladen. Anlaß war die Präsentation der CD mit den Siegertiteln und besten Chorwerken des Kompositions-Wettbewerbs vom letzten Landschaftstag am 30. August in Schöningen. Die Gruppe "JAHH" hatte damals mit einem modernen Gesangs-Solo (Heike Drescher-Ehlers) den 1. Preis gewonnen. Den 2. Preis erhielten damals Rudolf Sudhoff-Groß (Musik) und Günther Eugen Melchior (Text)

für ihr Lied „Mein Braunschweiger Land“. Der 3. Preis ging an Helga und Walter Schürmann, die für den erweiterten Chor der ev. Kirchengemeinde Mascherode das "Lied für das Braunschweiger Land" geschrieben und in Töne gesetzt hatten. So war es selbstverständlich und eine besondere Ehre, auf der Bühne des City-Point dieses Lied im Beisein des Vorsitzenden der

Braunschweigischen Landschaft, dem Wolfenbüttler Landrand Burkhard Drake, und des Geschäftsführers und Kulturdezernenten der Stadt Braunschweig,

Hans-Peter Conrady, noch einmal öffentlich zu singen. Zu Recht wurde das Lied des 12-jährigen Joscha Zoulkowski (Text u. Musik) und seines gleichaltrigen Freundes Fabian Köchy mit einem Sonderpreis ausgezeichnet.

Die CD ist gegen eine Schutzgebühr von 10 DM beim Kulturkreis (Henning Kramer, Am Kohlikamp 34, Tel. 26 20 71) und im Pfarrbüro (Mo. - Do., 9 - 13 Uhr, Fr. 8- 11 Uhr, Tel. 69 27 18) erhältlich.



### Das Buch zum Wandbild

Zum Preis von 10 DM ist nun die ebenfalls von der Braunschweigischen Landschaft herausgegebenen umfangreiche (120

Seiten) und reichhaltig bebilderte Dokumentation zur Entstehung des neuen Wandbildes auf der Giebelseite des Boarding-Hauses erhältlich.

Diese kleine Buch schildert die Entstehungsgeschichte der beiden Wandbilder und deren Hintergründe, insbesondere die Beweggründe der zumeist aus Mascheroder stammenden Schüler des nahegelegenen Gymnasiums "Raabe-schule", diese Bilder zu malen. Vorgestellt und der Öffentlichkeit übergeben wurde dieses Buch Ende April vom Geschäftsführer der Braunschweigischen Landschaft, Hans-Peter Conrady, in Anwesenheit der Initiatoren Henning Habekost, Henning Kramer und Jürgen Kuck im Beisein einer der Künstlerinnen, Katrin Weckmüller, der Schulleitung der Raabeschule, Wolfgang Kruse und Jürgen Rüscher, sowie den Eigentümern des Gebäudes, Sven-Thomas Munte und Frau Ulrike.

Diese spannende Stück aktuell gelebter und erfahrener Heimatgeschichte ist erhältlich beim Kulturkreis (s.o.) und beim Ortsheimatpfleger Henning Habekost (Schlosserweg 6, Tel. 6 76 30).



Braunschweigische  
Landschaft

## Jubiläum

# Grundschule „Mascheroder Holz“ 60 Jahre jung

Mit einem Festakt wurde am Mittwoch, den 13. Mai 1998, das Jubiläumsfest anlässlich des 60jährigen Bestehens der Grundschule „Mascheroder Holz“ eröffnet, deren Rektorin Frau Heike Zeiss seit Januar 1993 ist. Zum Nachmittag waren dann Eltern, Großeltern, Ehemalige und Freunde der Schule eingeladen, die sehr vielfältigen und



hervorragend präsentierten Aktivitäten der Schüler aller Klassen zu bewundern. Unübertroffen war wohl das in englischer und deutscher Sprache aufgeführte Singspiel „Noah's Ark - Die Arche Noah“. Ein besonderer Genuß war es, die Szenenfolge eher ein spritziges Theaterstück mit einer Vielzahl von Bildern und Szenen - über die Entstehungsgeschichte des Dorfes Ma-

scheroode, in der bis auf den letzten Platz besetzten Turnhalle zu erleben. Lebendigkeit und Sicherheit im Umgang mit dem umfangreichen Text ebenso wie mit den Mikrofonen waren unübertroffen. Das da sieben- bis neunjährige Mädchen und Jungen auf der Bühne agierten, konnte man fast nicht glauben! Es bleibt nicht viel Zeit, die vielen Dinge zu bestaunen, die in den einzelnen Klassenräumen dargeboten wurden, da ging es in der Turnhalle mit dem „Kinder-Zirkus“ schon weiter. Mit viel Einfallsreichtum wurde ein großes und abwechslungsreiches Jongleur- und

Geschicklichkeitsprogramm geboten, das es eine Freude war. Viel zu schnell war der Nachmittag vorüber, waren die gespendeten Kuchen aufgegessen und die letzte Tasse Kaffee ausgetrunken.

Es hat Freude gemacht, zu sehen, wie sich diese Schule mit dem besonderen Flair in den letzten 10 Jahren ihre Lebendigkeit nicht nur bewahrt, sondern

noch gesteigert hat: da macht das Lernen Spaß!

Eine bleibende Erinnerung an dieses Jubiläum ist sicher die 78 Seiten starke Festschrift, von den Schülerinnen und Schülern, den Lehrerinnen und Eltern gestaltet; sie ist gegen eine Schutzgebühr von 8,50 DM in der Schule erhältlich.



**28. JUNI 98**  
**JAZZFRÜHSCHOPPEN**  
MIT DEN  
**SARATOGA SEVEN**

11.00 - 13.00 UHR IM  
KUHSTALL MASCHERODE  
ALTE KIRCHSTRASSE

EINTRITT FREI  
SPENDEN WILLKOMMEN

ESSEN&TRINKEN

BENEFAKTION DES LC BRAUNSCHWEIG  
"DIE LEONIDEN" ZUR UNTERSTÜTZUNG  
SOZIALER EINRICHTUNGEN DER STADT

### Impressum:

Herausgeber: SPD Mascherode  
Verantwortlich: Henning Kramer  
Mitarbeit: Dieter Pilzecker  
Horst Schultze  
Jan-H. Kramer

### Redaktions-Anschrift:

Henning Kramer  
Am Kohlikamp 34  
38126 Braunschweig

Satz: HKR-WP  
Druck: Lebenshilfe  
Auflage: 1 700